



Liebe Leserinnen und Leser,

noch zwei Wochen bis zu den Osterferien. Das heißt, die Klassenarbeitsdichte ist wieder recht groß. Wir wünschen allen, dass sie gut durch diese intensive Phase kommen. Unseren Abiturient*innen, die sich sicher schon auf die Schriftlichen Prüfungen ab Mitte April vorbereiten, wünschen wir eine gute Vorbereitungszeit.

Herzlich grüßen
Michael Roth und Sabine Dalumpines

Titelbild: Petra Stüber



Chapeau: Nele war brilliant

Nele Schmidt (Bildmitte) aus der 7d ist die Beste: Dank einer erneut brillanten Leistung beim regionalen Französisch-Vorlesewettbewerb darf sich die 12-Jährige "Beste(r) Französisch-Vorleser(in) der Region" nennen. Die zehn Kandidatinnen und Kandidaten aus Schulen der Region stellten sich am gestrigen Mittwoch (6. März) in Friedrichshafen kurz auf Französisch vor und lasen dann ihren selbst gewählten und vorbereiteten Text (zirka 3 Minuten) vor. Bereits in dieser ersten Vorleserunde überzeugte Nele durch hervorragende und authentische Aussprache und Intonation.

Die zweite Runde war für die Kandidatinnen und Kandidaten eine echte Herausforderung. Als unbekannter Text mit kurzer Vorbereitungszeit wurde ihnen ein Auszug aus dem Buch "L'auteur a disparu" (Der Autor ist verschwunden) von Anne-Marie Desplat-Duc vorgelegt - viel unbekanntes Vokabular und Verben in Zeitformen, die erst in Klasse 8 oder sogar 9 Thema sind. Alle Kandidatinnen und Kandidaten gaben ihr Bestes und kämpften sich wacker durch den anspruchsvollen Text. Nele überzeugte dabei einmal mehr durch eine wirklich brillante Leistung, was auch die Jury-Mitglieder so sahen. RUPERT gratuliert ganz herzlich zum Sieg.



Zurück zu den Wurzeln

Und plötzlich stand er da; zurück an seiner alten Schule: Dominik Schad, früher begeistertes Mitglied der RNG-Bigband, heute Berufsmusiker. Als einziger deutscher Performer gehört er seit 2015 zu **STOMP** und ist mit der Show weltweit unterwegs. Daneben hat er noch einen Lehrauftrag am musik-pädagogischen Institut der University of Arts (UDK) in Berlin. Und dass er ein sehr gutes pädagogisches Händchen hat, erlebten unsere Schüler*innen des Musikprofils. Angespannte, respektvolle Vorfreude beschreibt ganz gut die Stimmung, die vor Beginn im Musiksaal herrschte. Doch daraus wurde ganz schnell ein konzentriertes, motiviertes Mitmachen, nachdem Dominik Schad seine Teilnehmer mit einer Basketballnummer mit coolen Rhythmen begeisterte.

So ging dann auch die Schüler*innengruppe daran, mit Basketballen, Mülleimern und natürlich Bodypercussion die vielfältige Welt des Rhythmus zu erfahren. Hoch motiviert und diszipliniert wurden innerhalb kurzer Zeit sogar kleine Rhythmus-Choreografien möglich dank dem vor vielfältigen Ideen sprühenden Leiter des Workshops. Die

Zeit verging wie im Flug und sogar am nächsten Tag hörte man auf den Gängen vereinzelt coole Beats von den Teilnehmern. Ein größeres Lob kann man gar nicht aussprechen.

[Mehr zu Dominik Schad](#)



Wann streikt die Bahn?

Der Konflikt zwischen der Bahn und deren Gewerkschaft der Lokführer (GdL) hat eine weitere Eskalationsstufe erklommen. Jetzt werden laut Gewerkschaftsführer Claus Wesselsky die Streiks bald nicht einmal mehr angekündigt. Das ist noch bitterer für alle, die auf Züge angewiesen sind. Zumindest für diese Woche besteht Klarheit: Die Züge stehen seit heute (Donnerstag, 7. März, 2 Uhr) bis morgen (Freitag, den 8. März, 13 Uhr) still. Was dann kommt, hängt davon ab, ob eine Einigkeit im Tarifkonflikt hergestellt werden kann.

[Darum geht's bei der Bahn](#)



Was sind "Profile"?

An baden-württembergischen Gymnasien können Schüler*innen in Klasse 8 ein weiteres Hauptfach als Profilmfach wählen. **Am Rupert-Neß-Gymnasium sind dies Naturwissenschaft und Technik, Spanisch und Musik.**

Welche Profile gibt es überhaupt?

Naturwissenschaft und Technik (NwT): Im Fach Naturwissenschaft und Technik werden Themen aus verschiedenen Naturwissenschaften fächervernetzt betrachtet. Dabei werden die Kenntnisse aus Biologie, Physik, Chemie und den Geowissenschaften vertieft und naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen vermittelt.

Informatik-Mathematik-Physik (IMP): Nach dem Aufbaukurs Informatik in Klasse 7 bietet IMP Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich intensiv mit den Inhalten der Informatik, Mathematik und Physik zu beschäftigen.

Dritte Fremdsprache: Mit dem Erlernen einer weiteren Sprache werden sprachbegabte Jugendliche gezielt gefördert. Am Rupert-Neß-Gymnasium ist Spanisch eingeführt.

Kunst: Durch das Profilmfach Bildende Kunst hat Ihr Kind

die Möglichkeit, über das reguläre Unterrichtsfach Bildende Kunst hinaus bildnerische Inhalte und Prozesse zu erweitern und zu vertiefen. Als Bereicherungsangebot steht dabei die Vielfalt künstlerischer Ausdrucks- und Arbeitsformen im Mittelpunkt.

Sport: Im Profulfach Sport erwerben die Schüler*innen sowohl sportartübergreifende als auch sportartspezifische theoretische Kenntnisse. Durch eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis erhalten sie ein grundlegendes Verständnis für die Bedeutung sportlichen Handelns, funktionale Zusammenhänge und die Eigenheiten verschiedener Sportarten.

Jedes dieser Profile muss vor der Einführung vom zuständigen Regierungspräsidium genehmigt werden. Für Sonderprofile wie Musik, Kunst und Sport gibt es eine Obergrenze von Schulen, die diese Profile anbieten dürfen.

Warum gibt's am RNG kein Sportprofil?

RUPERT weiß, dass man nicht alles haben kann. Ein Profil kann nur bestehen, wenn jährlich eine Gruppengröße von mindestens 12 Schüler*innen gewährleistet ist. Gäbe es nun am RNG auch noch das Sportprofil, so würden gleich zwei andere Profile gefährdet: Spanisch und Musik. Tatsächlich trägt eine Schule unserer Größenordnung keine vier Profile. Und da Musik in unserer Region einen hohen Stellenwert und die musikalische Vorausbildung an Musikschulen wie z.B. der JMS qualitativ hochwertig ist, gibt es am Rupert-Neß-Gymnasium das Musikprofil.

[Zur Seite des Kultusministeriums](#)



Soll Schule Ländersache bleiben?

Über kaum ein Thema lässt sich trefflicher Streiten: "Bildung und Schule". Wie sieht guter Unterricht aus? Wie müssen Lehrkräfte sein? Warum macht Lernen nicht immer Spaß? Braucht es überhaupt Noten? Und so weiter, und so weiter. Übergeordnet stehen die Fragen: Warum ist Bildung eigentlich Ländersache (1)? Und: Muss das so bleiben (2)? Die Antwort auf die erste Frage liegt im Grundgesetz (GG) begründet, das festlegt, dass es 16 Bundesländer gibt, die eigene Staatsqualität besitzen. Im GG steht auch, für welche Themen der Bund zuständig ist. „Schule“ und überwiegend auch „Hochschule“ sind jedoch Ländersache.

Daraus folgt für Frage 2, dass das Grundgesetz, unsere

Verfassung geändert werden müsste. Dazu bedarf es einer Zweidrittel-Mehrheit von Bundestag und Bundesrat (Ländervertretung). Viele plädieren dennoch dafür, die Schulpolitik zu zentralisieren, da die Abschlüsse nicht vergleichbar seien. Demgegenüber argumentiert der Bildungsjournalist Jan-Martin Wiarda, dass der Föderalismus viele Vorteile bietet. Im Idealfall könnten die Länder voneinander lernen und die besten Erfahrungen würden sich durchsetzen. Der Gymnasiallehrer, Bildungsinfluenzer und Autor **Bob Blume** hatte Jan-Martin Wiarda in seinem Podcast "Die Schule brennt" neulich zu Gast.

[Zur aktuellen Folge von "Die Schule brennt"](#)



Jede Frage war erlaubt

Was für ein Aufeinandertreffen: Claudia Marx-Rosenstein (Jüdin) und Martin Attar (Muslim) waren am Rupert-Neß-Gymnasium zu Gast und beantworteten Schüler*innen und Erwachsenen Fragen jeder Art. Das Projekt "Religion! All you can ask!" wurde von der "Stiftung Weltethos" ins Leben gerufen und soll helfen, Probleme wie den Nahost-Konflikt besser zu verstehen. Dieser sorgt für Verunsicherung und wirft viele Fragen auf. Es kommt vermehrt zu tätlichen und verbalen Angriffen auf jüdische und muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger. Viele Menschen sind unsicher, wie sie sich in Gesprächen mit jüdischen, muslimischen und anderen Mitmenschen angemessen verhalten sollen.

Am RNG trafen die beiden auf wissbegierige Schüler*innen und am Nachmittag ebenso interessierte Lehrkräfte und Eltern. Die Veranstaltung gibt Hoffnung, dass es für diesen großen Konflikt doch irgendwann einmal eine Lösung gibt. Organisiert hat das Treffen der Schülerarbeitskreis mit den beiden Verbindungslehrkräften Petra Stüber und Sebastian Bohl im Rahmen des RNG-Labels "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage".

[Zur Stiftung "Weltethos"](#)

Der Tipp für Abiturient*innen

Die Bücherei im Kornhaus öffnet wieder abends die Türen für Schüler*innen, die sich auf ihre Abschlussprüfung vorbereiten wollen: Lange Lernnächte gibt es in den Osterfe-



rien vom Dienstag, den 2. bis Freitag, den 5. April (jeweils von 18.30 bis 22 Uhr). Für Nervenahrung und Getränke sei gesorgt, berichtet die Bücherei. Arbeitsplätze sind im Erdgeschoss, auf der Galerie und im Lesesaal. Auch vier kostenlos zu benutzende Computer zur Internet-Recherche stehen zur Verfügung. RUPERT findet das Angebot mega.

[Zur Webseite der Bücherei](#)



Brauchen Sie's noch?

Noch bis morgen sind die Anmeldetage für die neuen Klassen 5. Dabei stellte sich RUPERT eine Frage die Schließfächer betreffende: Werden wirklich alle abonnierten Spinde gebraucht? Sollten Ihre Kinder diese nicht mehr benötigen, könnten Sie diese - unter Beachtung der Kündigungsfrist - abbestellen und ggf. für unsere Neuankömmlinge frei machen. Interviewen Sie dazu gerne mal Ihre Schützlinge; vielleicht wird das gemietete Fach schon länger nicht mehr benutzt.

[Zum Web-Auftritt von AstraDirect](#)

Smartphone, KI, WhatsApp und Co.



Songschreiben mit einem Toten

Bietet ein Chatbot die Möglichkeit für Verstorbene, weiterzuleben? Diese Frage wird in Bezug auf Songwriter und Sänger Lou Reed diskutiert, der vor über zehn Jahren verstarb. Seine Frau kommuniziert täglich mit einem Chatbot, der "ihn" repräsentiert – und sie schreiben sogar gemeinsam neue Songs.

Um Fortschritte zu erzielen, wurden die Chatbots mit Songs, Texten und Interviews der beiden Künstler trainiert. Nun kann Anderson einen Satz oder einzelne Wörter als Input für die Chatbots geben, woraufhin die Lou-Reed-KI einen Songtext im Stil des verstorbenen Musikers erstellt. „Ich bin bedauerlicherweise zu 100 Prozent süchtig danach“, offenbart Anderson im Interview mit The Guardian. „Bin ich immer noch, nach all dieser Zeit [...].“ Doch sie stellt auch fest: „Ich glaube nicht, dass ich hier mit meinem verstorbenen Ehemann spreche und

Songs mit ihm schreibe – wirklich nicht. Aber Menschen haben einen spezifischen Stil, der nachgeahmt werden kann.“ RUPERT macht sich Sorgen, da hier doch Fiktion und Wirklichkeit immer mehr verschwimmen.

[Zum kompletten Artikel](#)



Auch das noch...

Die IT-Firma Anthropic hat einen KI-Bot entwickelt, der herausfinden kann, ob er getestet wird. Laut Experten ist damit eine neue Stufe erreicht, die als beängstigend eingeschätzt wird: So befürchtet die Informatikerin **Margret Mitchell**, dass die Software irgendwann einmal weitreichende Entscheidungen selbst treffen könnte. Sie glaubt: Wenn eine KI erkennt, dass sie manipuliert werden soll, sei es im Umkehrschluss auch möglich, dass sie selbst entscheidet, ob sie Befehle ausführt oder nicht. Und, dass sie den Nutzer vielleicht sogar bewusst belügt.

[Zum Artikel im "Handelsblatt"](#)

Wichtige Informationsquellen

Kultusministerium Baden-Württemberg
www.km-bw.de

Sozialministerium Baden-Württemberg
www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de

Tagesschau in 100 Sekunden
www.tagesschau.de

Impressum